

sich im Jahre 1793 eine Gruftkapelle erbauen, in welcher er und seine Gattin beigesetzt sind; die Grabschrift, in der er sich „kais. königl. geheimer Hof- und Kammerjuwelier, niederoesterreichischer Herr und Landmann, Herr der Herrschaft Mauer, Kalchspurg und Speising“ nennt, ist von ihm selbst verfaßt.

Sein umfangreiches Testament erweist ihn als einen zu Millionenreichtum gelangten Mann. Er hinterließ nebst seinem großen Grundbesitz in Kalksburg, dem Schlosse und den Häusern daselbst und in Wien ein großes Vermögen in Wertpapieren und zahlreiche Kostbarkeiten. In dem Kodizill ist als Inventarstück eines der Kalksburger Häuser von einem „silbernen Altar, nebst den dabei befindlichen Juwelen und Prätiosen“ und von sonstigen „Juwelen, Ipen, Dosen, Uhren, Ringen“ die Rede. Ein Verzeichnis enthält die Angabe aller jener Juwelen und Pretiosen, die er seiner zweiten Gattin zu lebenslänglichem Gebrauche gegeben hat, darunter sind Perlschnüre, Ohrgehänge, Medaillons mit Porträten und Brillanten, brillantene Kopfkronen, Ringe, Halsbänder, Dosen, Uhren, Kreuze im Werte von mehr als 25.000 fl.; der gesamte hinterlassene Schmuck und Edelsteinvorrat wird mit 50.000 fl. bewertet, die Häuser am Graben mit 100.000 fl., ein Haus am alten Fleischmarkt, von welchem oben nicht die Rede war, mit 63.000 fl., das Gesamtvermögen mit einer Million dreihundertzweiundfünfzigtausend Gulden. Dieses Vermögen hatte der merkwürdige tätige Mann, der an seinem Hochzeitstage nur einen Dukaten sein Eigen nannte, in siebenundvierzig Jahren zusammengebracht.

Die Oesterreichisch-Kaiserliche privilegierte Wiener-Zeitung Nr. 95 von Sonnabend, den 28. November 1807 (Seite 5528) brachte folgenden Nachruf über Mack:

„Am 8. Nov. d. J. starb zu Kalchspurg der geheime Hof- und Kammerjuwelier Franz Edler von Mack, Nied. Öst. Herr und Landmann im 78. Jahre seines Alters. Von der Natur ausgerüstet mit wünschenswerthen Geistes- und Herzensgaben, widmete er sich als Jüngling — ganz hilflos — dem Juwelen-Kunstgeschäfte. Durch sein rastloses Bestreben ward er in seinem Fache bald ein Künstler, und erwarb sich als ein Mann, im Handel und Wort treu, überall Zutrauen, Kredit, und hierdurch auch Vermögen. Vom Schicksale begünstigt, begleitete ihn sein ehrenvoller Ruf von den hohen zu den höchsten Herrschaften. Wegen seiner Offenheit und Rechtschaffenheit zum geheimen Hof- und Kammer-Juwelier erhoben, wurde er fortdauernd mit dem höchsten Vertrauen beehrt. Erst im hohen Alter verließ er seine Geschäfts-Laufbahn, wurde mit dem Ankaufe der Herrschaften Mauer, Kalchspurg und Speising Gutsbesitzer, verschaffte als solcher seinen Unterthanen durch weitläufige Bauführungen Verdienst, und gründete hierdurch ihren Wohlstand. Von der Vorsicht mit Glücksgütern theilhaft, ward er mild gegen Arme. Als ein stäts moralischer Mann und frommer Christ unternahm er den Bau eines prachtvollen Gotteshauses in Kalchspurg. Mit Recht beweinet in ihm die hinterlassene Wittwe den liebevollsten Gatten, die Kinder den verehrungswürdigsten Vater, die Bekannten einen warmen Freund, die Unterthanen und Haus-